

AMNESTY INTERNATIONAL AKTUALISIERUNG

Iran: Narges Mohammadi

8. Oktober 2021

Amnesty International fordert die iranischen Behörden auf, unverzüglich die Verurteilung der Menschenrechtsverteidigerin Narges Mohammadi aufzuheben. Diese beruhte lediglich auf ihrer friedlichen Ausübung des Rechtes auf freie Meinungsäußerung und auf der Freiheit zur Versammlung. Narges M. ist in Gefahr eines willkürlich durchgeführten Arrestes mit Folterung und Misshandlung. Auf diese Gefahr deuten kürzlich durchgeführte Verhöre hin. Für den Fall, dass sie willkürlich inhaftiert werden sollte, wäre sie eine politische Gefangene, sie müsste dann sofort und bedingungslos wieder freigelassen werden. Die iranischen Behörden sollten eine unverzügliche und unabhängige Untersuchung betreffend der gemachten Folturvorfälle während ihrer letzten Verhaftung durchführen.

Am 26. September 2021 gab Narges Mohammadi bekannt, dass sie die Behörden zum Antritt ihrer Strafzeit aufgefordert hätte. Obwohl die Strafe der Auspeitschung im Zanjan-Gefängnis in der Zanjanprovinz ausgeführt werden sollte, kam die Aufforderung zu dieser Art von Verhör aus dem Evin-Gefängnis.

Narges M. betonte, sie würde auf die Aufforderung zum Strafantritt nicht reagieren. Ihre Verurteilung sei nur wegen ihres menschenrechtlichen Engagements während einer früheren Inhaftierung geschehen. So sei diese Verurteilung ungerecht. Im Dezember 2019 hatte Narges M. eine Beschwerde gegen den Direktor des Gefängnisses eingelegt. Dieser hatte mit seinen Mitarbeitern Gefangene misshandelt, sie beleidigt, mit dem Tode bedroht und sie geschlagen. Striemen hätten am gesamten Körper bestanden und Schnittverletzungen an der Hand, weil man sie in eine Glastür gestoßen hätte. Niemand war seither den Beschwerden nachgegangen.

N. M. wurde im Oktober 20 entlassen. Seitdem wurde sie von den iranischen Behörden bzw. dem Geheimdienst fünf Mal willkürlich inhaftiert, wiederholt anderweitig schikaniert und mit weiterer Inhaftierung und Misshandlung wegen ihrer fortgeführten Menschenrechtsaktivitäten bedroht. Eine dieser willkürlichen Inhaftierungen fand am 12. Juni 2021 in Shiraz statt. Sie planten in der Nähe des Adelabad-Gefängnisses eine Aktion, um gegen die fortwährende Folterung von Vahid und Habib Afkari zu protestieren. Geheimdienstler stoppten ihr Auto, misshandelten ihre Mitstreiter, schlugen sie und zogen sie an den Haaren aus ihrem Auto. Nargers M. wurde von den anderen Personen separiert und nach Esfahan gefahren. Dort setzte man sie am Straßenrand aus.

Im Mai 21 teilte Narges M. mit, man habe sie erneut zu Haftstrafen, Geldstrafe und Auspeitschung verurteilt. Das wegen einer Aktion während ihrer vorherigen Inhaftierung. Sie wurde zu 2,5 Jahren Haft, 80 Peitschenhieben und zu Geldstrafen verurteilt (Verbreitung von Propaganda gegen das System). Die Strafe insgesamt bezog sich auf ein ‚Sit-in‘ im Evin-Gefängnis im Dezember 2019. Sie und Mitgefangene hatten damit gegen die Tötung von Demonstranten im November 2019 protestiert und auch generell gegen die Todesstrafe. Ebenso wurden von ihnen die schlechte Behandlung im Gefängnis kritisiert, das besonders im Hinblick auf Misshandlungen.

(Werner Kohlauer: Gekürzte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)